

Aus Liebe zur Natur.

NATURZYT

Nr. 31 | Dezember 2020 – Februar 2021 | CHF 7.90

Jedes Abo hilft ...
NATURZYT abonnieren und mit uns
Naturprojekte schützen.
Mehr ab Seite 38

Natur erfahren

Leben auf dem Friedhof

Natur bewahren

Samenstände im winterlichen Garten

Natur erfahren

Greifvögel und Eulen im Winter

Natur erfahren

**Eisenkraut – Frauenheilkraut
und Nerventonicum**

Natur bewahren

**Backen mit
Schweizer Urdinkel**

Natur erleben

**Winterwandern
in den Bergen**

04



9 772296 285003



Schmückende Samenstände im winterlichen Garten

Glitzernde Ähren, Quirle oder Dolden laden zum Betrachten ein. Samenstände sind im winterlichen Garten ein zauberhafter Anblick.



Engelwurz im Raureifschmuck

Kleid zeigen können. Einige Pflanzen versprühen nämlich auch ohne schmückendes Blattwerk einen ganz besonderen Reiz. Diese Arten bieten mit ihren wirkungsvollen Samenständen auch im tristen, farblosen Winter einen zauberhaften Anblick. Vor allem unter den spät blühenden Stauden und Ziergräsern finden sich viele standfeste Arten, die im Winter zum genussvollen Betrachten einladen.

DETAILS WERDEN SICHTBAR

Manche Stauden zeigen nicht nur eine wunderbare Blütenfülle, sondern auch Details, die im Winter auf einmal sichtbar werden. Auffällige Dolden, markante Ähren, dunkle Köpfcchen und Quirle, filigrane Rispen oder feine, netzartige Stängel treten ohne Farbenspiel überraschend in den Vordergrund. Da tanzen plötzlich die Samenstände des Purpursonnenhuts (*Echinacea purpurea*) wie kleine schwarze Igel über dem Boden. Oder denken Sie an die flauschigen Samenstände von Atern, die wie dichtgedrängte Wattebäusche der Kälte trotzen. Sofern man diese Stauden im Herbst nicht zurückschneidet, bieten sie auch im Winter einen entzückenden Anblick. Manche Stauden wie die Hohe Fetthenne (*Hylotelephium telephium*) sind sogar bei Schnee standfest und bedeckt mit kleinen Schneehäubchen oder glitzerndem Raureif besonders dekorativ.

Doch nicht nur Strukturen und Formen werden jetzt sichtbar. Schaut man genau hin, zeigt sich eine Vielzahl an Farbnuancen und Schattierungen. Wirken die abgestorbenen Pflanzenteile und Samenstände von Weitem betrachtet zunächst einheitlich braun, zeigen sich

aus der Nähe Weiss, Fahlgelb, verschiedene Braun- und Rottöne bis hin zu Schwarz. Je vielfältiger die Kombination von Arten mit unterschiedlichen Farben, Formen und Strukturen ist, desto kontrastreicher und interessanter sind die winterlichen Gartenbilder. Je nach Lichtverhältnissen erblicken wir so immer wieder neue Details.

TIERE NUTZEN ABGESTORBENE PFLANZEN

An abgestorbenen Pflanzen können wir auch verschiedene Tiere wie Vögel und Insekten beobachten. Die nahrhaften Samen sind beispielsweise für Stieglitze eine wichtige Nahrungsquelle. In den Stängeln markhaltiger Pflanzen überwintern bestimmte Wildbienenarten entweder als Puppen oder ausgewachsene Tiere (z.B. die Keulhornbiene). Auch Heuschreckeneier werden unter anderem in Pflanzenstängel oder Blätter abgelegt und überwintern dort. Abgestorbene Pflanzen dienen ebenfalls bestimmten Schmetterlingsarten als Winterquartier. Sie überwintern dort als Ei, Puppe

Vielleicht gehören Sie auch zu den Gärtnern oder Gärtnerinnen, für die der Winter eine echte Geduldsprobe ist. Der Boden ist gefroren, die Geräte stehen ungenutzt herum und man wartet sehnhch auf den Frühling. Natürlich können Sie die Zeit nutzen, um neue Gartenpläne zu schmieden, Samen zu bestellen oder Gartenbücher zu verschlingen. Sie können aber auch einfach ab und zu aus dem Fenster schauen und den winterlichen Garten geniessen.

Dies gelingt umso mehr, wenn sich dekorative Stauden in ihrem winterlichen

Ökologie, Natur und Medien

Die Autorin Isabelle Blum ist kreative Umweltberaterin und Naturmensch. Kontakt mail@isabelleblum.ch, www.isabelleblum.ch.

Der Autor Dani Pelagatti ist Illustrator (www.buntherhund.ch) und Spezialist für Biodiversität im Garten (Instagram: [gartenwildnis_agasul](https://www.instagram.com/gartenwildnis_agasul))

(z.B. der Aurorafalter), Raupe oder Falter (z.B. der Zitronenfalter). Darum ist es für viele Tiere wichtig, dass im winterlichen Garten Pflanzen möglichst stehen bleiben.

WETTERBEDINGUNGEN BEACHTEN

Ist der Winter vornehmlich trocken, können wir die abgestorbenen Blätter und Stängel nicht nur den Tieren zuliebe getrost stehen lassen. Denn die abgestorbenen Pflanzenteile bieten den bereits für den kommenden Frühling angelegten Triebknospen einen natürlichen Schutz. Besonders kälteempfindliche Stauden können so besser vor Frost und Kälte bewahrt werden.

Herrscht in der kalten Jahreszeit aber Regen vor, können abgestorbene Pflanzen schnell matschig und unansehnlich werden. Sammelt sich zudem gefrierende Nässe in den Pflanzen, kann das je nach Art nachhaltige Schäden im Wurzelbereich anrichten. In solchen Fällen empfiehlt es sich, entweder einen Rückschnitt zu

machen oder die Pflanzen – zum Beispiel Gräser wie Pampasgras (*Cortaderia selloana*) – zusammenzubinden.

GANZJÄHRIG ATTRAKTIVE BEETE

Wer in seinem Garten Stauden und Gräser geschickt kombiniert, kann ganzjährig attraktive Beete gestalten. Anhand der nachfolgenden Gestaltungsbeispiele zeigen wir Ihnen, wie eine geschickte Zusammenstellung auch im Herbst und Winter optisch noch einiges zu bieten hat.

An sonnigen Stellen mit durchlässigem, steinigem Boden fühlen sich trockenheitstolerante Pflanzen wohl. Unter ihnen ist die Golddistel (*Carlina vulgaris*) zu nennen, deren flauschige Blütensterne bis weit in den Winter die dünnen Stängel krönen. Auch die vertrockneten Samenstände von Fetthennen und Mauerpfefferarten (*Hylotelephium*, *Sedum*) halten sich lange. Bei den Doldenblütlern gibt es eine ganze Reihe Arten, die trockene Bedingungen

mögen (z.B. Berg-Laserkraut (*Laserpitium siler*), Hirschwurz (*Peucedanum cervaria*) und Fremde Bibernelle (*Pimpinella peregrina*); allen sind die wunderbar zarten und doch stabilen Schirmchen eigen, die vor allem mit Raureif geschmückt umwerfend aussehen.

Im Schatten von Bäumen und Gebäuden müssen wir nicht auf winterliche Strukturen verzichten. Hier leuchten schon von Weitem die elegant geformten, hellen Scheidewände der Schoten des Ausdauernden Silberblatts (*Lunaria redivia*), während die ährenförmigen Fruchtstände des Hohen Helmkrauts (*Scutellaria altissima*) eine nähere Betrachtung verdienen. Die glänzend schwarzen, langen Samen der Süssdolde (*Myrrhis odorata*) wirken fast schon gespenstisch über den ausgebleichten dünnen Stängeln. Eine Etage tiefer verblühen die Fruchtstände der immergrünen Stinkenden Schwertlilie (*Iris*

VIELEN DANK UNSEREN WERBEKUNDEN, DIE TROTZ SCHWIERIGEN ZEITEN IHRE ANZEIGEN SCHALTEN.



- Wir freuen uns, Sie, liebe Werbetreibende, mit Ihrer Botschaft an unsere Leser in der nächsten NATURZYT zu begrüßen.
- Mehr zu den Anzeigemöglichkeiten und Leserschaft unter www.NATURZYT.ch/naturzyt-mediadaten.html

foetidissima), wenn sie aufplatzen und ihre leuchtend orangeroten Samen präsentieren. Auch bei den Farnen gibt es Vertreter mit unerwartetem Winterschmuck. Die Sporenwedel des Straussenfarns (*Matteuccia struthiopteris*) sind im Gegensatz zu den normalen, sommergrünen Farnwedeln sehr robust und bleiben als wundersame Gestalten über den Winter im Schattenbeet stehen, um im Frühjahr ihre staubfeinen Sporen zu verbreiten.

Wer in feuchtem Boden gärt, kann ebenfalls winterzierende Arten integrieren. Die Fruchtstände der Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*) überstehen wie dunkle, fragile Skulpturen die Winterzeit, sehr schön z.B. in Gesellschaft des goldgelb verfärbten Pfeifengrases (*Molinia caerulea*). Die Morgenstern-Segge (*Carex grayi*) zeigt ihre namensgebenden Früchte und die Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*) übt sich nach einem Herbstfeuerwerk in Rot- und Gelbtönen in nobler Zurück-

haltung als hellbraunes Gerippe, das im Laufe des Winters die dünnen Triebe bogenförmig zusammenzieht.

Zuletzt noch ein paar Anregungen für Beete in «normalem» Gartenboden. Hier staunen wir über die kugeligen Samenstände von Goldmelissen (*Monarda*), den Etagenbau von Brandkräutern (*Phlomis*), die hellbraunen Teller von Goldgarbe (*Achillea filipendulina*) und Grossblättriger Wucherblume (*Tanacetum macrophyllum*), sowie die verzweigten Kandelaber des Muskatellersalbeis (*Salvia sclarea*). Herbstastern (*Aster/Symphotrichum*) schmücken sich mit kleinen, weisslichen Haarquasten, die bei den Scheinastern (*Vernonia*) einen rosaroten Hauch aufweisen. Die schlanken Kerzen des Kandelaberehrenpreises (*Veronicastrum*) stehen auch in der kalten Jahreszeit stramm aufrecht. Nicht minder stabil sind die kräftigen Stängel von Kardy und Artischocke (*Cynara cardunculus*, *Cynara scolymus*), die mit ihren majestätischen



Frostig schöne Karden

Fruchtständen dem winterlichen Beet die Krone aufsetzen. ✨

Text Isabelle Blum, Dani Pelagatti

Fotos Sander Kunz, Sebastian Wagener

«Dumme rennen,
Kluge warten,
Weise gehen
in den Garten»

Rabindranath Tagore

ZOLLINGER
STETTLER+
Gartengestaltung
3177 Laupen | 031 747 83 33
www.garten-zollinger.ch

GARTEN UND HOLZ
naturnaher Gartenbau
www.gartenundholz.ch

Spechtweg 3 8032 Zürich
Telefon 044 382 22 84 info@gartenundholz.ch

Naturnahe Pflege und Gestaltung
von Gärten ist unsere Kompetenz.

Obstbäume
Sehr viele alte, robuste
und resistente Sorten
Sortenbroschüre verlangen
Gerne beraten wir Sie
www.tonisuter.ch
Tel. 056 493 12 12 Fax: 056 493 16 12

5405 Baden-Dättwil

Stolz Naturgarten GmbH
(ehemals ökolüthi)

Moosweg 12, 3072 Ostermündigen
T 031 934 36 38, www.stolz-naturgarten.ch

**Planung, Gestaltung und Unterhalt
von Naturgärten**

**NATURZYT WILL DICH,
DAMIT SIE
WEITERWACHSEN KANN.**

**Jetzt Gönnerin
und Abonnentin werden.**

Mehr auf Seite 63.

Stauden mit auffälligen Samenständen



GROSSE KLETTE –
(*ARCTIUM LAPPA*)

violett **Blütezeit:** Juli–September **Höhe:** 100–200 cm; zweijährig
Standort: Wegrand, Ruderalflur, Gehölzsaum, Beet; sonnig, halbschattig, frisch, nährstoffreich **Partner:** Herzgespann (*Leonurus cardiaca*), Telekie (*Telekia speciosa*), Nachtviole (*Hesperis matronalis*)



AMBROSIAÄHNLICHER SCHUPPENKOPF –
(*CEPHALARIA AMBROSIOIDES*)

cremegeilb **Blütezeit:** Juli–August **Höhe:** 150–250 cm; ausdauernd
Standort: Beet, Ruderalflur, Wegrand; sonnig, halbschattig, trocken, frisch, mässig nährstoffreich **Partner:** Schaben-Königskerze (*Verbascum blattaria*), Muskateller-Salbei (*Salvia sclarea*), Gelbe Stockrose (*Alcea rugosa*)



PURPUR-SONNENHUT –
(*ECHINACEA PURPUREA*)

violett **Blütezeit:** Juli–September **Höhe:** 80–100 cm; kurzlebig
ausdauernd **Standort:** Beet, Balkon; sonnig, trocken, frisch, mässig
nährstoffreich **Partner:** Flachblatt-Mannstreu (*Eryngium planum*),
Gelbe Skabiose (*Scabiosa ochroleuca*), Heilziest (*Betonica officinalis*)



KARDY –
(*CYNARA CARDUNCULUS*)

blauviolett **Blütezeit:** August–September **Höhe:** 100–200 cm;
ausdauernd **Standort:** Beet; sonnig, trocken, frisch, durchlässiger
Boden, nährstoffreich **Partner:** Schwarzwurzel (*Scorzonera
hispanica*), Breitblättrige Platterbse (*Lathyrus latifolius*),
Gemüselauch (*Allium porrum*)



WILDE MÖHRE –
(*DAUCUS CAROTA*)

weiss **Blütezeit:** Juli–September **Höhe:** 50–100 cm; zweijährig
Standort: Beet, Balkon, Blumenwiese, Ruderalfläche, Wegrand;
sonnig, halbschattig, trocken, mässig nährstoffreich **Partner:**
Natternkopf (*Echium vulgare*), Purpur-Leinkraut (*Linaria purpurea*),
Färberkamille (*Anthemis tinctoria*)



EINJÄHRIGES SILBERBLATT/MONDVIOLE –
(*LUNARIA ANNUA*)

violett **Blütezeit:** April–Mai **Höhe:** 40–80 cm; zweijährig
Standort: Beet, Balkon, Gehölzrand, Wegrand; halbschattig, schattig,
trocken, frisch, mässig nährstoffreich **Partner:** Gespenstdolde
(*Smyrniurn perfoliatum*), Frühlings-Braunwurz (*Scrophularia vernalis*),
Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)



ANISYSOP –
(AGASTACHE FOENICULUM/RUGOSA)

blaulila, weiss **Blütezeit:** Juli–September **Höhe:** 60–100 cm; kurzlebig ausdauernd **Standort:** Beet, Balkon; sonnig, trocken, frisch, mässig nährstoffreich **Partner:** Wilde Malve (*Malva sylvestris*), Schlangen-Knoblauch (*Allium sativum* ssp. *ophioscordon*), Färberresede (*Reseda luteola*)



ZIERLAUCH – (ALLIUM, Z.B. «MIAMI», «MOUNT EVEREST», CHRISTOPHII ETC.)

violett, weiss **Blütezeit:** Mai–Juli **Höhe:** 40–100 cm; ausdauernd **Standort:** Beet, Balkon, Wegrand; sonnig, halbschattig, trocken, eher nährstoffreich **Partner:** Pyrenäen-Storchschnabel (*Geranium pyrenaicum*), Breitsame (*Orlaya grandiflora*), Pontischer Milchstern (*Ornithogalum ponticum*)



WILDE KARDE –
(DIPSACUS FULLONUM)

helllila **Blütezeit:** Juli–August **Höhe:** 100–200 cm; zweijährig **Standort:** Ruderalflur, Beet; sonnig, halbschattig, frisch, eher nährstoffreich **Partner:** Behaarte Karde (*Dipsacus pilosus*), Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), Mutterkraut (*Tanacetum parthenium*)



RUSSELS BRANDKRAUT –
(PHLOMIS RUSSELIANA)

gelb **Blütezeit:** Juni–Juli **Höhe:** 60–100 cm; ausdauernd **Standort:** Beet, Gehölzrand, Wegrand; sonnig, halbschattig, trocken bis frisch, mässig nährstoffreich **Partner:** Kaukasus-Gamander (*Teucrium hircanicum*), Süsser Tragant (*Astragalus glycyphyllos*), Spornblume (*Centranthus ruber*)



GELENKBLUME –
(PHYSOSTEGIA VIRGINIANA)

hellviolett, weiss **Blütezeit:** August–Oktober **Höhe:** 60–90 cm; ausdauernd **Standort:** Beet, Balkon; sonnig, frisch, eher nährstoffreich **Partner:** Flammenblume (*Phlox paniculata*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Wiesensilge (*Silau silau*)



FENCHEL –
(FOENICULUM VULGARE)

gelb **Blütezeit:** Juli–September **Höhe:** 120–180 cm; kurzlebig ausdauernd **Standort:** Beet, Balkon, Ruderalflur; sonnig, trocken, mässig nährstoffreich **Partner:** Mohrs Becherpflanze (*Silphium mohrii*), Duftwicke (*Lathyrus odoratus*), Mazedonische Witwenblume (*Knautia macedonica*)